

Journal

WWF-Tour: Quellen, Moore und Flüsse

Schwägalp Während der WWF-Tour vom nächsten Samstag, 9 bis 17.30 Uhr, erleben die Teilnehmenden die Schaffenskraft der Gewässer im Alpstein. Von der Schwägalp aus geht es durch eine vielfältige Moorlandschaft und die Quellgebiete von Necker, Urnäsch und Luterer. Vorbei geht es durch die Nagelfluhlandschaft am Rande des Ofenlochs ins Auengebiet Ampferboden am Necker. Nach einer Rast geht die Wanderung zur Chlösterlialp und hinunter bis Ennetbühl. Die Wanderung führt durch eine Landschaft von nationaler Bedeutung und richtet sich an Erwachsene und Kinder ab zehn Jahren. Auskunft und Anmeldung bis Donnerstag, 18. August, 12 Uhr: regiobuero@wwfost.ch, Tel. 0712217230, www.wwfost.ch/events

Dorfführung mit einem «Probierili»

Heiden Auf einem Rundgang durch das Biedermeierdorf ist am Mittwoch viel Wissenswertes über Geschichte und Kultur zu erfahren. Die vom Kurverein organisierte Führung dauert eine Stunde. Der Start ist bei jedem Wetter um 13.30 Uhr bei der Tourist-Information beim Bahnhof Heiden oder um 13.40 Uhr auf dem Postplatz. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Führung ist kostenlos.

Appenzellerzeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzmarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarno (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Ramona Kölller (rak), Mea McGhee (mc), Selina Schmid (ssd), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (TG., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarno (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Nachrichten: Samuel Thomi (sat, Leiter); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Fr. 49.– (1 Monat), Fr. 312.– (6 Monate), Fr. 556.– (12 Monate); Schweiz am Wochenende: Fr. 89.– (6 Monate), Fr. 175.– (12 Monate), Preise inkl. 2,5% MwSt.

Auflage und Leserzahlen: Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 8 564 Ex. (WEMF 2021). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 99 439 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEMF 2021). Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).

Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fahrliänder, ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Grosser Aufwand, grosses Feld

Die Teilnahme von über 700 Bikern ist in Schwellbrunn der Lohn für das aufwendige Bewilligungsprozedere.

Lukas Pfiffner

Ambitionierte oder gemütliche Einzelfahrer, lose Cliquen von Kolleginnen und Kollegen, organisierte Radsportgruppen (oft zu erkennen an einheitlichen Shirts), Familien: Traditionellerweise sind beim von der Männerriege Schwellbrunn organisierten Bike-Event alle angesprochen. Die ersten Teilnehmenden starteten am Samstag schon vor 6 Uhr.

Rot beschildert war die «Mini»-Route (18 Kilometer, 650 Höhenmeter), blau die «Classic»-Strecke (42 Kilometer, 1400 Höhenmeter) und gelb die «Challenge»-Route (60 Kilometer, 2000 Höhenmeter). Knapp über 700 Personen nahmen teil. OK-Präsident Bruno Tobler freute sich, dass die Resonanz gleich gross war wie vor einem Jahr. Er hatte am Abend keine Kenntnis von grösseren Zwischenfällen. «Die Sanität musste nur ein paar Wespenstiche behandeln.»

«Diplomatischen Weg gehen ...»

Im Vorfeld hatte Tobler im Bewilligungsverfahren reichlich Kontakt mit Ausserrhoder und St. Galler Polizeistellen sowie Forstämtern: «So aufwendig wie diesmal waren diese Arbeiten noch nie.»

Punkto Bearbeitungszeit des Gesuchs, Kosten und Unterstützungsfreudigkeit seien die kantonalen Unterschiede gross, fügte Tobler augenzwinkernd hinzu. «Wir wollen das gute Image des Anlasses nicht gefährden und versuchen immer einen diplomatischen Weg zu gehen.»

Aufgrund von Eingaben einer Umweltorganisation mussten die Verantwortlichen Kompromisse eingehen und Streckenanpassungen vornehmen. Über diese wurde auf der Website sowie auf Plakaten informiert.



Eine fröhliche Gruppe unterwegs im Gebiet Nüegg.

Bild: Lukas Pfiffner

Die 23. Austragung wartete mit weiteren besonderen Merkmalen auf. Wegen des Umbaus der Mehrzweckanlage war der Start-/Ziel-Bereich in die benachbarte Schulanlage Sornental verlegt worden: Die Toiletten und Duschen waren provisorisch eingerichtet, und das Vorkochen der beliebten Teigwaren erfolgte auswärts. In der Nüegg führen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der «Challenge»- und der «Classic»- nordwärts, jene der «Mini»-Route hingegen südwärts. Eine Gruppe machte sich mit Kindern, Anhänger sowie Grill auf den Weg. Und einige Bikerinnen und Biker stiegen beim Verpflegungsposten in Niederlatt ein: Das Streckengebiet lag diesmal im nordwestlichen

«So aufwendig waren die Arbeiten noch nie.»



Bruno Tobler
OK-Präsident Bike-Event

Unterland, nachdem 2021 bei einer reduzierten «Appenzeller» Variante der Hochhamm den markantesten Punkt ausgemacht hatte.

Neue Routen-Ideen mitnehmen

35 Helferinnen und Helfer waren im Voraus respektive am Veranstaltungstag im Einsatz: bei baulichen Arbeiten, als Streckenposten, in der Festwirtschaft, beim Aufstellen der Hinweistafeln, Warndreiecke und Wegweiser. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten als Präsent ein Produkt eines einheimischen Betriebes – wie Sommersirup, Quittenlikör oder Löwenzahnblütengelee.

«Eine schöne Tour, gut beschildert», war im Ziel oft zu hö-

ren. Trotz der zeitraubenden Bewilligungs- und Vorbereitungsarbeiten möchte Bruno Tobler mit seinem Team daran festhalten, stets andere Strecken auszuschreiben: «Wir bekommen dazu viele positive Rückmeldungen. Bei anderen traditionellen Bike-Veranstaltungen ist die Route meist die gleiche – bei uns freuen sich die Leute, neue Ideen mitzunehmen.»

Längst sind beim Schwellbrunner Bike-Event nicht mehr nur Personen aus der nahen Region am Start. Auf dem Parkplatz liessen sich am Samstag auch Personenwagen aus dem benachbarten Ausland und solche mit Zürcher, Thurgauer, Aargauer, Bündner und Solothurner Kennzeichen ausmachen.

Betriebe arbeiten an der Energieeffizienz

Ausserrhoder Unternehmen haben den Energieverbrauch 2021 um einen Fünftel reduziert.

Der Industrie- und Dienstleistungssektor ist energieintensiv. Daher sind die zugehörigen Unternehmen schweizweit gefordert, ihren Energieverbrauch zu analysieren und den Verbrauch zu reduzieren. Wie die Ausserrhoder Kantonskanzlei in einer Medienmitteilung schreibt, sind die Betriebe im Kanton auf gutem Weg: Sie haben 2021 zahlreiche Energieeffizienzmassnahmen umgesetzt und verringern damit ihren jährlichen Gesamtenergieverbrauch um rund einen Fünftel.

Vor fünf Jahren hat das Schweizer Stimmvolk das revidierte Energiegesetz angenommen. Dieses ist Teil der Energiestrategie 2050 und dient dazu, den Energieverbrauch zu senken, die Energieeffizienz zu erhöhen und erneuerbare Energien zu fördern. Zum einen soll

die Schweiz dadurch ihren hohen Versorgungsstandard erhalten, zum anderen die energiebedingte Umweltbelastung reduzieren. Gerade Unternehmen im Industrie- und Dienstleistungssektor sind oftmals energieintensiv und deshalb dazu aufgefordert, effizienter mit den Energieressourcen umzugehen. Auch die aktuell kriegsbedingte Rohstoffknappheit stellt Industrie und Gewerbe vor Herausforderungen, denen unter anderem mit Effizienzmassnahmen entgegengetreten werden kann.

Zwei Millionen Energiekosten eingespart

Um eine Reduktion ihres Energieverbrauches zu erreichen, können Industrie- und Dienstleistungsunternehmen Zielvereinbarungen mit dem Bund treffen. Die Unternehmen werden

von den akkreditierten Energieberatungsorganisationen Energie-Agencur der Wirtschaft (EnAW) oder Cleantech Agencur Schweiz (act) unterstützt. Mit den in der Regel auf zehn Jahre abgeschlossenen Vereinbarungen werden eine Steigerung der Energieeffizienz und die Senkung der CO₂-Emissionen angestrebt. Die Einhaltung einer entsprechenden Zielvereinbarung ist Bedingung für eine CO₂-Abgabebefreiung und/oder eine Rückerstattung des Netzzuschlags. In Appenzell Ausserrhoden haben sich im letzten Jahr 46 Betriebsstätten des Industrie- und Dienstleistungssektors freiwillig für solche Zielvereinbarungen mit der EnAW entschieden – darunter auch knapp die Hälfte der Grossverbraucher im Kanton. Als Grossverbraucher gilt, wer

einen jährlichen Wärmeverbrauch von mehr als 5 Gigawattstunden (GWh) oder einen jährlichen Elektrizitätsverbrauch von mehr als 0,5 GWh hat.

Gemäss dem jährlichen EnAW-Reporting konnten in Ausserrhoden durch die in den Zielvereinbarungen definierten Massnahmen letztes Jahr mehr als 21 Millionen Kilowattstunden (kWh) eingespart werden. Das entspricht Energiekosten von rund zwei Millionen Franken (Annahme: 10 Rp. pro kWh). Ein Grossteil der eingesparten Energie geht auf wenige Massnahmen zur Effizienzsteigerung von Prozessen zurück (13 Millionen kWh). Auf lange Sicht weisen diese das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis auf, da sie neben dem gesenkten Energieverbrauch und der daraus resultierenden Kostensenkung oft Pro-

duktivität erhöhen. Die Mehrheit der Massnahmen wurde 2021 bei der Beleuchtung realisiert. So ist ein Leuchtmittelsatz mit bspw. LED einfach und günstig umzusetzen.

Nicht nur die Zielvereinbarungen mit dem Bund zeigen, dass das Ausserrhoder Gewerbe den Handlungsbedarf grösstenteils erkannt hat, sondern auch die freiwillige Teilnahme diverser Unternehmen an Impulsprogrammen wie dem Projekt «ENIA Energie Impuls Industrie Appenzellerland». Die angespannte Welt- und Wirtschaftslage sowie die damit verbundene Energiepreissteigerung lassen erwarten, dass künftig viele weitere Ausserrhoder Unternehmen Zielvereinbarungen treffen bzw. alternative Effizienzmassnahmen umsetzen werden. (kk)